

«Projekt Gesundheitsförderung in Spielräumen»

Rauchfreie Spielplätze im öffentlichen und privaten Raum

Naturama Aargau, Fachstelle Umweltbildung t.flory@naturama.ch 062 832 72 61
im Auftrag des Departementes Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau



Verantwortungsvolles Handeln

Das Bedürfnis nach einer gesunden und nachhaltigen Lebensweise ist in der Gesellschaft gestiegen. Neben der persönlichen Motivation fehlen oft gesellschaftliche Anreize oder soziale Verpflichtungen im öffentlichen Umfeld. Der Bedarf an Sensibilisierung und Umsetzung von gesundheitsfördernden Massnahmen wird von verschiedenen Stellen als hoch eingestuft. Erwachsene tragen gegenüber Kindern diesbezüglich eine grosse Verantwortung. Diese übersteigt die blosse Aufsichtspflicht auf einem Spielplatz bei weitem.

Suchtmittelfreie Plätze

Mit dem Projekt «rauchfreie Spielräume» wird eine konsequente Umsetzung des Prinzips «Eltern und andere Erwachsene rauchen nicht in Anwesenheit von Kindern» angestrebt. Dazu sollen öffentliche und private Spielplätze, Pausenareale oder Erlebnisräume in enger Zusammenarbeit mit Gemeinden und Privaten suchtmittelfrei/ rauchfrei werden. In einer Gemeinde wird mindestens ein öffentlicher Spielraum und ein privates Spielareal suchtmittelfrei/ rauchfrei.

Mit Partizipation zum Erfolg

Botschafterinnen und Botschafter vor Ort definieren und vernetzen die verschiedenen Akteure und Anspruchsgruppen. Sie ermöglichen mit der Unterstützung der Projektleitung einen partizipativen Prozess. Sensibilisierung, Information, Aktionen und gezielte Massnahmen zur Gestaltung des Aussenraumes oder zur Beschilderung werden spezifisch miteinander erarbeitet und umgesetzt.

Mehrwert für die Gemeinden

Gemeinden, welche sich am Projekt beteiligen, werden personell und finanziell unterstützt. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit beteiligt sich die Gemeinde mit eigenen Ressourcen. Zusammen mit der Projektleitung werden spezifische wirkungsvolle Massnahmen definiert und umgesetzt. Neben Aspekten der Gesundheitsförderung und Tabakprävention profitieren die Beteiligten von der Attraktivitätssteigerung in Gestaltung und Unterhalt von Aussenräumen sowie von der Vernetzung und Mitwirkung verschiedener Anspruchsgruppen.

Kantonale Gesundheitsförderung

Das Projekt wird durch das Naturama Aargau, Fachstelle Umweltbildung, geleitet und umgesetzt. Dies geschieht im Auftrag des kantonalen Tabakpräventionsprogrammes der Sektion Gesundheitsförderung und Prävention des Departementes Gesundheit und Soziales (DGS) des Kantons Aargau in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen und deren Projekte. Erfahrungsaustausch und Best Practice garantieren eine erfolgreiche Vernetzung und Umsetzung.

Gesunde Lebenshaltung, nachhaltige Entwicklung

Das Naturama Aargau setzt das Projekt im Rahmen des langjährigen und von der UNESCO ausgezeichneten Programmes «kinderfreundliche und naturnahe Aussenräume» um. Im Zentrum stehen die ganzheitliche Entwicklung und die naturbezogene Umweltbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Das vorliegende Projekt verknüpft die Ziele der Gesundheitsförderung und Umweltbildung. Verantwortungsvolles Handeln gegenüber sich selbst, seinem Umfeld und der Umwelt wird durch eine attraktive, aktivitätsfördernde Gestaltung des Aussenraumes und durch entsprechende Begleitmassnahmen gezielt initiiert und gefördert.

Gesundheitsförderung auf dem Pausenplatz

«gsund und zwäg i de schuel». Naturnahe, bewegungsfreundliche und kindgerechte Pausenplätze bieten Lern- und Erfahrungsräume, die zu einer gesunden Entwicklung beitragen. Seit 2011 verfolgen Gemeinde und Schule Reinach das Ziel, sämtliche Pausenplätze in diesem Sinne umzugestalten.

Ein naturnaher, bewegungsfreundlicher und kindgerechter Aussenraum ist frei von eintönigen, technischen Installationen. Stattdessen finden sich dort vielfältige naturnahe Elemente wie zum Beispiel einheimische Pflanzen, Steine und Holzvorrichtungen, die einen ökologisch wertvollen Lebensraum bilden. Durch seine Veränderbarkeit ist ein solcher Aussenraum für Kinder interessant und weckt durch seine Vielfalt ihren Entdeckergeist.

Wenn Baumstammbalancieren keine Selbstverständlichkeit mehr ist

In Reinach wurde der Schritt zur Neugestaltung der Pausenplätze von einer Kindergartenlehrerin initiiert. Sie hatte festgestellt, dass immer weniger Kindergartenkinder fähig waren über einen Baumstamm zu balancieren. Die alten Pausenplätze boten keine Möglichkeit, dies zu üben, weshalb sie sich an Peter Züsli, den Reinacher Werkmeister wandte. Dieser hatte sich in der Vergangenheit bereits mit dem Thema Pausenplatzgestaltung auseinandergesetzt und aus Eigeninteresse an Kursen vom Naturama Aargau (Partner von «gsund und zwäg i de schuel») teilgenommen. Dank der fachlichen Unterstützung des Naturamas, Peter Züsli's Expertise und der Unterstützung von Gesamtschulleiterin Christina Schwob kam der erste neue Pausenplatz 2012 zustande.

Lösung für vielfältige Anforderungen

Pausenplätze sollen Bewegung und Kreativität fördern, den finanziellen Rahmen der Gemeinde nicht sprengen und gleichzeitig den Mehraufwand in der Gebäudereinigung sowie im Unterhalt auf einem Minimum halten. Es brauchte eine Vision und die Überzeugungskraft der Akteure, alle Entscheidungsträger vom neuen Modell zu überzeugen. Die sieben Folge-



Naturnaher Pausenplatz bei den Primarschulhäusern Pfrundmatt I und II. Foto: Thomas Flory.

projekte zeigen, dass ihnen dies gelungen ist. Rund um den neuen Pausenplatz beim Pfrundmattschulhaus II in Reinach entsteht zusätzlich sogar eine «suchtmittelfreie Zone». Das Pilotprojekt wurde vom Naturama und der schulinternen Präventionskommission ausgearbeitet. Die besagte Zone ist mit grünen Streifen am Boden markiert und soll vom Suchtmittelkonsum frei bleiben. 2017 steht am Doppelkindergarten an der Baselgasse die Umgestaltung des letzten Pausenplatzes in Reinach an.

Bewegung, Eigenaktivität und Kreativität

Die neuen Pausenplätze bieten diverse Möglichkeiten zur Bewegung und zur Eigenaktivität der Kinder. Der Aussenraum wird durch das Spiel verändert, was die Fantasie weiter anregt und die Kreativität fördert. Auch finanziell sind die naturnahen Aussenräume ein Gewinn. Mit verhältnismässig kleinem Aufwand können mehr Spielgelegenheiten für Kinder geschaffen werden. In Reinach wurden ausserdem auf allen Pausenplätzen einheimische Fruchtsträucher gepflanzt sowie Blumenwiesen angesät, welche nur zweimal im Jahr gemäht werden. Diese naturnahe Grundlage eignet sich zur Beobachtung vor Ort und für

naturbezogene Themen im Unterricht. Um den Nutzen davon zu maximieren, plant Christina Schwob in Zusammenarbeit mit dem Naturama eine Weiterbildung für alle Lehrpersonen der Kindergärten und Primarschulen. Ziel der Weiterbildung ist die Vermittlung von Ideen, wie Naturprojekte anhand der neuen Pausenplätze in den Unterricht eingebaut werden können. Der Gesundheitsförderungsaspekt der neuen Pausenplätze wird dadurch nachhaltig in die Unterrichtsentwicklung integriert.

Alice Müller, Gesundheitsförderung und Prävention, DGS

«suchtmittelfreie und naturnahe Zone»

Spielplätze und Erlebnisräume werden in enger Zusammenarbeit mit Gemeinden und Privaten als suchtmittelfreie und naturnahe Zonen gestaltet und deklariert. Massnahmen und Aktionen zur Gesundheitsprävention werden vor Ort durchgeführt und durch die Projektleitung finanziell und personell unterstützt. Interessierte Gemeinden und Liegenschaftsbesitzer können sich für eine Teilnahme am Projekt laufend beim Naturama Aargau unter t.flory@naturama.ch oder Telefon 062 832 72 61 bewerben.

Gesundheitsförderung in naturnahen Erlebnisräumen

Thomas Flory und Rolf Liechti | Naturama Aargau | 062 832 72 61

Das Projekt «suchtmittelfreie und naturnahe Zone» verbindet bestehende Erfahrungen der naturnahen Spielraumgestaltung mit dem Aspekt der Gesundheitsförderung. Neben Kindern und deren Eltern als Hauptzielgruppe werden aber auch weitere Nutzer öffentlicher Räume angesprochen. Die Fachstelle Umweltbildung des Naturama Aargau erweitert damit das Beratungsangebot für naturnahe und kinderfreundliche Aussenraumgestaltung.

Das Bedürfnis nach einer gesunden und nachhaltigen Lebenshaltung ist in der Gesellschaft gestiegen. Neben der persönlichen Motivation fehlen aber oft gesellschaftliche Anreize oder soziale Verpflichtungen im öffentlichen Umfeld. Der Bedarf an Sensibilisierung und Umsetzung von gesundheitsfördernden und ökologischen Massnahmen wird von verschiedenen Stellen als hoch eingestuft. Dies stellte auch die interdepartementale Arbeitsgruppe bei Abschluss und Evaluation des Projektes QuAktiv (kindgerechte und naturnahe Quartier- und Siedlungsentwicklung im Aargau) fest. Erwachsene tragen betreffend Partizipation eine grosse Verantwortung gegenüber Kindern. Und diese übersteigt die blosser Aufsichtspflicht und das Bereitstellen konventioneller Spielgeräte bei weitem.

Suchtmittelfreie Räume

Mit dem Projekt «rauchfreie Spielräume» werden bestehende Projekte und Zugänge durch den Aspekt der Gesundheitsförderung erweitert. Eine konsequente Umsetzung des Prinzips: «Eltern und andere Erwachsene rauchen nicht in Anwesenheit von Kindern» wird angestrebt. Dazu sollen öffentliche und private Spielplätze, Pausenareale oder Erlebnisräume in enger Zusammenarbeit mit Gemeinden und Privaten rauchfrei oder generell suchtmittelfrei werden. In einer Gemeinde sollen mindestens ein öffentlicher Spielraum und ein privates Spielareal suchtmittelfrei werden.

Mit Partizipation zum Erfolg

Botschafterinnen und Botschafter vor Ort definieren und vernetzen die verschiedenen Akteure und Anspruchsgruppen. Sie ermöglichen mit der Unterstützung der Projektleitung einen partizipativen Prozess. Sensibilisierung, Information, Aktionen und gezielte Massnahmen zur Gestaltung des Aussenraumes oder zur Beschilderung werden spezifisch miteinander erarbeitet und umgesetzt. Gemeinden, die sich am Projekt beteiligen, werden personell und finanziell unterstützt. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit beteiligt sich die Gemeinde mit eigenen Ressourcen. Zusammen mit der Projektleitung werden spezifische wir-

kungsvolle Massnahmen definiert und umgesetzt. Die Beteiligten profitieren dabei von einer Attraktivitätssteigerung ihrer Aussenräume sowie der Vernetzung und Mitwirkung verschiedener Anspruchsgruppen.

Kantonale Gesundheitsförderung

Das Projekt wird durch das Naturama Aargau, Fachstelle Umweltbildung, geleitet und umgesetzt. Dies geschieht im Auftrag des kantonalen Tabakpräventionsprogrammes der Sektion Gesundheitsförderung und Prävention des Departementes Gesundheit und Soziales (DGS) des Kantons Aargau in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen und deren Projekten. Der Austausch von Erfahrungen und Best Practice garantieren eine erfolgreiche Vernetzung und Umsetzung. Dabei werden die Prinzipien und die Erfahrungen der naturnahen Siedlungsgestaltung des Bereichs Naturschutz und jene der kinderfreundlichen Schullareale des Bereichs Umweltbildung des Naturama mit den Zugängen der Ge-



Foto: Thomas Flory

Die naturnahe Umgestaltung eines bestehenden Aussenraumes fördert Bewegung, Spiel und Naturerlebnis in allen Jahreszeiten und dient als Lernumgebung für den Unterricht (Schulhaus Pfrundmatt I, Reinach).



Gelungender Neubau Pfrundmatt II in Reinach: Schulhaus und Aussenraum bilden formal und ästhetisch eine Einheit. Wo vorher Asphalt war, können sich nun Natur und Kinder entfalten.

sundheitsförderung erweitert. Je nach Situation können bei der Umsetzung verschiedene Schwerpunkte gesetzt werden.

Gesunde Lebenshaltung, nachhaltige Entwicklung

Das Naturama Aargau setzt das Projekt als Erweiterung des langjährigen und von der UNESCO ausgezeichneten Programmes «kinderfreundliche und naturnahe Aussenräume» um. Im Zentrum stehen die ganzheitliche Entwicklung und die naturbezogene Umweltbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Das vorliegende Projekt verknüpft die Ziele von Gesundheitsförderung und Umweltbildung. Verantwortungsvolles Handeln gegenüber sich selbst, seinem Umfeld und der Umwelt wird durch eine attraktive, aktivitätsfördernde Gestaltung des Aussenraumes und durch entsprechende Begleitmassnahmen gezielt initiiert und gefördert.

Gemeinde Reinach: Good Practice

Seit 2011 wurden in Reinach sämtliche Aussenräume aller sieben Kindergärten naturnah und bewegungsfreundlich umgestaltet. Peter Züsli, der Reinacher Werkmeister, hatte sich bereits in der Vergangenheit mit der naturnahen, kinderfreundlichen Gestaltung von öffentlichen Räumen auseinandergesetzt. Sein Knowhow, das er unter

anderem auch an verschiedenen Kursen des Naturama erworben hat, machte möglich, dass sein Werkdienst diese Umgestaltungen mit eigenen Ressourcen wirkungsvoll und kostenintensiv umsetzen kann. Dank seiner Expertise, der fachlichen Begleitung des Naturama und der Unterstützung der Schulleiterin Christina Schwob

konnte der Aussenraum des neuen Pfrundmattschulhauses naturnah gestaltet werden. Durch die pragmatische Vorgehensweise aller Beteiligten, insbesondere auch der Bauverwaltung und der Präventionskommission, konnte der bestehende Spielplatz mit dem neu gestalteten Pausenplatz als offiziell erste «suchtmittelfreie und naturnahe Zone» eingeweiht werden. Schon bald soll die Umsetzung eines privaten Spielareales folgen. Damit können erste wichtige Erfahrungen für die Weiterentwicklung des Projektes für andere Gemeinden gesammelt werden.

Gesucht: interessierte Gemeinden

Gemeinden und Private, die ihre Spielplätze und Erlebnisräume als suchtmittelfreie und naturnahe Zonen gestalten möchten, können sich für eine Teilnahme am Projekt laufend bewerben. Massnahmen und Aktionen zur Gesundheitsprävention werden vor Ort durchgeführt und durch die Projektleitung finanziell und personell unterstützt. Interessierte melden sich unter: Naturama Aargau, Projektleitung Suchtmittelfreie/naturnahe Zone, t.flory@naturama.ch, 062 832 72 61.



Der Spielplatz und der Aussenraum des Schulhauses in Reinach sind klar als naturnahe und suchtmittelfreie Zone gekennzeichnet. Die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Schule, Verwaltung und Präventionskommission erleichtert die Umsetzung.

Beratung und Weiterbildung Naturama

- Weitere Informationen zu Projekten, Weiterbildungen und Beratungsangeboten in Bezug auf die Aussenraumgestaltung oder ausserschulische Lernorte: www.naturama.ch > bildung > umweltbildung
- Informationen für Entscheidungsträger zu Planung, Konzeption und Umsetzung von Aussenraumgestaltung: www.expedio.ch > schulumgebung